

H A L A L I DER FUCHS!

KAPITEL 5 **Wesentliches über das Jüngerschaften** **oder** Des Doktors Heilmittel für das große Versäumnis

Inhalt

I.	Persönliche Verantwortung.....	4
II.	Peinlich genaues Forschen	6
III.	Präzise Verwendungsmittel	10
IV.	Pausenlose Vervielfältigung.....	12

Wesentliches über das Jüngerschaften oder Des Doktors Heilmittel für das große Versäumnis

„Viele haben es schon unternommen, Bericht zu geben von den Geschichten, die unter uns geschehen sind, wie uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Worts gewesen sind. a So habe auch ich's für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben, damit du den sicheren Grund der Lehre erfahrest, in der du unterrichtet bist.“

Lukas 1, 1-4, Revidierte Luther-Übersetzung 1984

„Schon viele haben versucht, die Ereignisse zusammenhängend darzustellen, die Gott unter uns geschehen ließ und mit denen er seine Zusagen eingelöst hat. Diese Ereignisse sind uns überliefert in den Berichten der Augenzeugen, die von Anfang an alles miterlebt hatten und die den Auftrag erhielten, die Botschaft Gottes weiterzugeben. So habe auch ich mich dazu entschlossen, all diesen Überlieferungen bis hin zu den ersten Anfängen sorgfältig nachzugehen und sie für dich, verehrter Theophilus, in der rechten Ordnung und Abfolge niederzuschreiben. Du sollst dadurch die Zuverlässigkeit der Lehre erkennen, in der du unterwiesen wurdest.“

Gute Nachricht

„Da es nun schon viele unternommen haben, einen Bericht von den Ereignissen zu verfassen, die sich unter uns zugetragen haben, wie sie uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.“

Revidierte Elberfelder 1985

Lieber Theophilus! Schon viele Leute haben versucht, all das aufzuschreiben, was bei uns geschehen ist, so, wie es die Augenzeugen berichtet haben, die von Anfang an dabei waren. Ihnen hat Gott den Auftrag gegeben, die Heilsbotschaft weiterzusagen. Nun habe auch ich mich sehr darum bemüht, alles von Anfang an genau zu erfahren. Ich will es dir, lieber Theophilus, jetzt der Reihe nach berichten. Du wirst merken, dass alles, was man dir über Jesus erzählt hat, richtig und wahr ist.

Hoffnung für Alle

In Psalm 119, 8 wurde folgendes Gebet aufgezeichnet: „Öffne meine Augen, damit ich schaue die Wunder aus deinem Gesetz.“ Lass’ mich dich drängen, dieses Gebet durchgehend für dich selbst zu beten, während du dieses Kapitel liest und studierst. Psalm 119, 130 besagt: „Die Eröffnung deiner Worte leuchtet, sie gibt Einsicht den Einfältigen.“ Möge dies der Fall sein, während wir gemeinsam lernen.

Lass’ uns diese Lehreinheit mit einem meditativen Blick auf die Abfolge folgender Zeile beginnen:

WORT ► FLEISCH ► WORT ► FLEISCH ► WORT ► (setze hier deinen Namen ein) ► WORT ► FLEISCH.

Diese Abfolge repräsentiert die Art und Weise, wie das Evangelium sich durch die Geschichte der Christenbewegung hindurch verbreitet hat (Römer 10, 14). Es begann mit dem „Wort“, dem „Logos“, welches Fleisch wurde und unter den Menschen wohnte (Johannes 1, 14). Jedes Vorankommen, das nach diesem Ereignis stattfindet, ist eine modifizierte Form der gleichen Formel, des Wortes dass Fleisch wird. Über die Zeit, durch ein Wunder der Gnade und Kraft Gottes, wurde seine Erlösung in dir „eingefleischt“. Von diesem Punkt an, ging dein Name wie vorgeschlagen, in den oben dargestellten Ablauf ein - und sowohl dein Ziel als auch deine Berufung waren für immer verändert. Jetzt drängt sich eine praktische Frage auf. Nun da dein Name in den Ablauf hinein trat, wird durch dich die Abfolge von der Vergangenheit in die Zukunft weitergeführt werden? Oder wird die Linie zum Zeitpunkt deines Todes unterbrochen? Wird es so aussehen: FLEISCH ► WORT ► ...? Wird die beabsichtigte Abfolge mit dir enden?

Stelle dich der Frage noch einmal: Wird der Ablauf in der Geschichte aufgrund der Rolle die du in deinem Platz gespielt hast, weitergeführt werden? Wenn der Ablauf mit dir weitergeführt werden soll, gibt es eine Berufung die du lernen musst, und sie ist im Wort Gottes schon für dich vorgeschrieben. Wenn du eine andere Person nur für Christus gewinnst, wird die Verbindung wahrscheinlich mit dieser Person abbrechen, die du gewinnst. Wenn du jemanden gewinnst und ihn ohne ein Bewusstsein und die Umsetzung für „den Standard“ (weltvisionäres, die Welt einschlägig veränderndes, sich vervielfältigendes Jüngerschaften) trainierst, wird der Ablauf wahrscheinlich mit der Person unterbrochen werden, die du gewinnst und trainierst. Um genau zu sein, machst du ihn nur zu einem „besseren Christen“. Nur wenn du jemanden nach dem offenbaren biblischen Standard gewinnst und trainierst, wird Gott garantieren, dass die Kette nicht unterbrochen wird und du selbst wirst ihre Fortführung garantieren, indem du das Fundament für viele Generationen legst.

Das Evangelium nach Lukas, geschrieben von dem einzigen heidnischen Verfasser der Schrift, ist ein monumentaler Text, der mit die Welt einschlägig veränderndem Jüngerschaften durch und durch getränkt ist. Weltvisionäres, die Welt

einschlägig veränderndes Jüngerschaften ist der Standard der Verbreitung des Evangeliums im Neuen Testament. Behalte im Hinterkopf, dass Lukas kein Apostel, kein Prediger, kein Evangelist, nicht einmal ein ordinierter Diakon war. Lukas war ein Heide, ein Wissenschaftler, ein Arzt und ein Amateurnhistoriker, der durch die Inspiration des Heiligen Geistes unfehlbar gemacht wurde. Halte einmal bei dem Wort „Amateur“ im vorangegangenen Satz inne. Das Wort trifft für Lukas als Historiker sicher zu. Das Wort beschreibt eine Person, die aus reiner *Liebe* zu etwas engagiert ist. Dr. Lukas besteht für immer als eines der großartigsten Beispiele des **WORT ZUM FLEISCH ZUM WORT** Standards des Neuen Testaments. Die ersten vier Verse des Evangeliums nach Lukas bilden eine Einleitung zu dem Dokument und es scheint (durch die grammatikalische Ausdrucksweise) so, dass sie geschrieben wurden, nachdem der Hauptteil des Dokumentes fertig gestellt wurde. In diesen Versen können wir eines der großartigsten Beispiele für das Jüngerschaften in der Bibel finden.

In seiner bemerkenswerten Einleitung, demonstriert Dr. Lukas vier wesentliche Charaktermerkmale eines weltvisionären, die Welt einschlägig verändernden, sich vervielfältigenden Jüngerschafters. Jeder Jünger, der die Realität der Gottgroßen Vision für sich selbst, seine Generation und zukünftige Generationen, erfahren soll, muss diese vier Charaktermerkmale in seinem eigenen Leben verkörpern und sie, im Gegenzug dazu, in jedem Jünger erbauen, den Gott ihm gibt.

Dr. Lukas akzeptierte die *persönliche Verantwortung* Theophilus zu erbauen, er befasste sich für Theophilus mit *peinlich genauem Forschen*, Entwickelte *präzise Verwendungsmittel* um Theophilus auszustatten und tat alles menschenmögliche um eine *pausenlose Vervielfältigung* von weltvisionären, die Welt einschlägig verändernden, sich vervielfältigenden Jüngern, durch Theophilus zu schaffen. Lies diesen letzten Satz mit großer Sorgfalt und denke darüber nach. „Bedenke, was ich sage! Denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen Dingen.“ (2. Timotheus 2, 7).

I. Persönliche Verantwortung

Wenn du dem neutestamentlichen Standard folgen willst, *musst du persönliche Verantwortung übernehmen, um Menschen zu neutestamentlichen Jüngern zu erbauen.*

Lukas begann indem er den lobenswerten Einsatz anderer anerkannte und einen Bericht über Jesu Leben und Dienst verfasste. Obwohl andere extreme Anstrengungen und harte Arbeit hatten, um eine Erzählung über Jesus zu schreiben, sagte Lukas: „*Mir* hat es auch gut geschienen...“ Der Heilige Geist arbeitete durch Lukas, weitaus größer als Lukas sich das jemals hätte erträumen lassen. *Lukas sah einen Menschen* - Theophilus. *Gott sah viele Generationen, uns inbegriffen!* Lukas schrieb ein Dokument an einen Menschen. *Gott bereitete ein wunderbares Evangelium*

für alle kommenden Generationen vor! Wir mögen nur einen Jünger sehen, aber Gott sieht die Massen, die der Jünger einschlägig verändern wird.

Die Geschichte der christlichen Kirche beweist, dass es für das menschliche Gehirn tragisch einfach ist, dieses göttliche Konzept zu verpassen. *Wenn du keine Jünger schaffst, widersprichst du dem Standard von Jesus und bist dem Befehl Jesu gegenüber ungehorsam. Wenn du deine Jünger nicht zu weltvisionären, die Welt einschlägig verändernden, vollkommenen, sich vervielfältigenden Jüngern erbaust, stimmst du Jesu Standard nicht zu oder hast dich ihm nicht angepasst - unabhängig von dem was auch immer in deinem Leben geschieht!* Das Evangelium selbst ist auf einer Übereinstimmung mit Gott gegründet (Römer 10, 9; Matthäus 10, 32, wo „Bekenntnis“ „Übereinstimmung mit“ bedeutet), hinsichtlich unseres totalen *Mangels an Übereinstimmung* gegenüber seines Standards. Dann werden wir durch den Heiligen Geist dazu gebracht, mit Gottes Beurteilung seines Sohnes, Jesus, überein zu stimmen. Unser ganzes Leben soll ab diesem Zeitpunkt eine Übereinstimmung mit Gott und seinem Willen sein. Wenn wir seinen Befehl und seinen Standard des Jüngerschaftens untersuchen, sehen wir, dass es für einen einzelnen Christen nicht genug ist, einfach nur zu beginnen anderen zu dienen, anderen freundlich gegenüber zu sein, den Bedürfnissen anderer Menschen zu begegnen, oder einfach ein guter, treuer Gemeindegänger zu sein. Wir müssen uns gegen uns selbst entscheiden („uns selbst verleugnen“, Matthäus 16, 24) und völlig mit Gott übereinstimmen. Und uns wurde gesagt, den Aussendungsbefehl Jesu „während wir am gehen sind“ zu erfüllen, wir sollen keinen einzigen Schritt weiter gehen, ohne sowohl seinen Auftrag, als auch seine Methode zur Durchführung, anzuwenden.

Beachte die Worte unseres Herrn in Johannes 15, 16: „Ihr (starke Betonung) habt nicht mich erwählt, sondern ich (starke Betonung) habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr (starke Betonung) hingehet und Frucht (starke Betonung) bringt (fortwährende Handlung) und eure Frucht bleibe (Präsens Infinitiv), damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.“ Was ist der praktische Nutzen einer Frucht? Ein Baum, der Frucht bringt, isst niemals seine eigene Frucht; sie ist für *jemanden anders*. Ein Teil der Frucht dient als Nahrung, ein anderer Teil dient der Reproduktion. Der Samen in der Frucht erhält den Prozess der Nahrungsproduktion und die Reproduktion der Frucht aufrecht. Wie viele Samenkerne beinhaltet eine Mangofrucht? Nur einen! Wie viele Mangos beinhaltet eine Mangosamenkern? Nur Gott weiß es!

Du wurdest in das Königreich Gottes gebracht, um *persönliche Verantwortung für den nächsten zur Verfügung stehenden Menschen zu übernehmen*. Dennoch läuft nichts davon automatisch ab! Heute wirst du den Weg unzähliger Leute in den Menschenmengen des Lebens kreuzen, die für den Jüngerschaftsprozess (die richtige Einberufung, Informierung und das richtige Training) zur Verfügung ständen - und du

magst nicht einmal einen einzigen von ihnen wahrzunehmen. Außer wenn du *von Gottes Standpunkt aus* „siehst und hörst“, wirst du niemals deine persönliche Verantwortung für den nächsten zur Verfügung stehenden Menschen wahrnehmen.

Darf ich dich daran erinnern, dass die Frage „Bin ich meines Bruders Aufpasser?“ von dem sich selbst verteidigenden und hasserfüllten Herzen des ersten Mörders der Welt an Gott gerichtet wurde! Wenn ich mich Jesus nicht anschließe, persönliche Verantwortung für das Erbauen des nächsten zur Verfügung stehenden Menschen zum einschlägigen Weltverändern anzunehmen, stelle ich mich notwendiger Weise auf die Seite der Gefühle eines Mörders. Die göttliche Antwort auf Kains Frage lautet: „Ja, du bist meines Bruders Aufpasser. Noch wichtiger, du bist meines Bruders *Bruder!*“ Wie gehst du nun mit deinem Abel um? Kannst du mit Lukas sagen: „Es erschien mir auch wichtig. Ich nehme die persönliche Verantwortung für den Menschen, den Gott mir anvertraut hat, an.“

II. Peinlich genaues Forschen

Wenn du dem neutestamentlichen Standard folgen möchtest, *musst du dich um deines Jüngers willen in peinlich genauen Forschungen im Wort betätigen*. Jesus sagte: „Um ihretwillen, heilige ich mich“ und in deinem Leben muss dies widerhallen. Es ist nicht genug, die Bibel einfach zu studieren. Es gibt überall Leute, die im Bibelstudium involviert sind, die niemals einen sich vervielfältigenden Jüngerschaften schaffen werden, der die Welt einschlägig verändern wird. Warum? Der Grund ist einfach: Weder die Wahrnehmung des Bibellehrers, noch die des Schülers der Bibel, entspricht einer Vision des einschlägigen Weltveränderns. Diejenigen, die in ein Bibelstudium involviert sind sehen es nicht als ein Mittel an, um die Welt einschlägig zu verändern, noch erstellen sie einen biblischen Lehrplan, um Leute zu erbauen, die die Welt einschlägig verändern werden. Stattdessen studieren sie die Bibel, um einfach „mehr zu lernen“ und um „bessere Christen“ zu sein. Es ist sogar fraglich, ob das überhaupt angemessene Motive für einen Christen sind. Sie haben einen zu starken Beigeschmack eines „konsumentenfreundlichen“ Christentums, oder der „Tupperware-Mentalität“ der westlichen Gemeinde. Das Tragischste daran ist, dass dies zu einer *Absorption* des Evangeliums führt und nicht zu einem *Einpflanzen*, welches bis zum Ende der Erde und dem Ende der Zeit gewaltige geistliche Ernten wiedererzeugen würde. Jeder kann die Bibel für sich selbst lesen. Allerdings wird einschlägiges Weltverändern nur aus den Leben derjenigen hervorgehen, die bewusst sorgfältige Nachforschungen betreiben, um zu erkennen was es bedeutet, Christus wirklich zu kennen, ihm zu folgen und ihn anderen bekannt zu machen.

Schau' dir einmal Lukas 1, 3 an und beachte das Wort „erkunden“ (Luther). Dieses Wort hat die gleiche Intensität wie das Wort „rechtschaffen“ in 2. Timotheus 2, 15 und es ist das gleiche Wort, welches in 2. Timotheus 3, 10 mit „gefolgt“ übersetzt

wird, wenn Paulus an Timotheus schreibt: „Du aber bist meiner Lehre gefolgt, meinem Lebenswandel, meinem Vorsatz, meinem Glauben, meiner Langmut, meiner Liebe, meinem Ausharren,...“ Das Griechische Wort hierfür in Lukas 1, 3 und 2. Timotheus 3, 10 lautet *parakoluthéo*, was „jemanden Seite an Seite begleiten, eng folgen, sorgfältig befolgen“ bedeutet. Metaphorisch bedeutet *parakoluthéo*, *eng einer gedanklichen Pfad entlang gehen, der von jemanden festgelegt wurde, der häufig in diesem Gebiet gereist ist, jedes Detail erforschen und keinen Stein unumgedreht zu lassen*. Lass' den Leser lange über diesen letzten Satz meditieren. Noch einmal: „Bedenke, was ich sage! Denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen Dingen“ (2. Timotheus 2, 7). Der gedankliche Pfad oder Kurs im Text besteht aus den aktuellen Geschehnissen, die mit Jesus Christus von Ewigkeit in Ewigkeit zu tun haben. Als Jesus den Himmel verließ und in Zeit und Raum eintrat, brannte er einen Pfad in den harten und beständigen Boden der Geschichte ein. Jeder Christ soll diesem Pfad gedanklich und geistlich folgen, jedes Detail erforschend, so dass er die Details in seinem eigenen Leben vervielfältigen kann und aus diesen Details sowohl einen Kurs, als auch Lehrmaterial für seine eigenen Jünger erstellen kann. Dies fordert peinlich genaues Forschen.

Das Wort *parakoluthéo* hat noch eine andere Bedeutung. Es bedeutet „verfolgen“. Die Idee hierbei ist die eines Kindes, welches einen Umriss oder ein Bild auf dem Papier verfolgt. Das Kind legt ein dünnes Blatt Papier auf ein Bild, das es vervielfältigen möchte und folgt methodisch und akribisch jeder Linie, jedem Strich, jedem Schatten. Das fertige Produkt ist ein Durchschlag, der das gleiche Bild auf sich trägt wie das Original - bis in das kleinste Detail. Lukas beginnt also, dem Charakter Jesu Christi von Nazareth zu folgen und dessen Herz und Leidenschaft zu vervielfältigen. Als Lukas das Schreibinstrument von der letzten Seite seines Evangeliums abhob, war die Schönheit Jesu, seine Menschlichkeit und sein Mitgefühl für die Menschheit in strahlendem Glanz offenbart. Lukas' fertiges Produkt ist ungleich dem irgendeines anderen Verfassers des Evangeliums. Es war der Heilige Geist, der jede Bewegung von Lukas Stift führte, um das Bild Gottes in der Menschlichkeit Jesu abzupausen. Auch wir müssen der Leitlinie Lukas folgen, um den Charakter von Jesus abzupausen, dem Kurs zu folgen, dem er folgte und das Lehrmaterial zu verwenden, das er verwendete, um Menschen einschlägig zu verändern - und wir sollen es ihm gleich tun!

Vor einiger Zeit haben wir 2. Timotheus 2, 15 erwähnt. Das hier verwendete Griechische Wort, welches mit „gefolgt“ übersetzt worden ist, ist sehr eng verwandt mit *parakoluthéo*. Es ist das Wort *orthotomeo*. Denke für einen Moment über dieses Wort nach. Denke einmal an die anderen Worte die du kennst, die mit der Vorsilbe *ortho* beginnen. Orthodontisch bedeutet „gerade Zähne“ oder „richtige Zähne“. Orthopädisch bedeutet „gerade Knochen“ oder „richtige Knochen“. Der Begriff *orthotomeo* ist ein zusammengesetztes Griechisches Wort, *orthos* bedeutet „richtig“ und „*temno*“ bedeutet „schneiden, trennen, fachmännisch behandeln“. Lukas war sicher ein sehr kompetenter und fachmännisch begabter Arzt, jemand der im Verlauf seiner Berufslaufbahn akut auf

die kritische Wichtigkeit technischer Details Aufmerksam gemacht wurde. Lukas verstand, dass wenn ein Anzeichen oder ein Symptom unerkannt blieb, dies den Tod für seinen Patienten bedeuten könnte. Er war ein verantwortlicher Verwalter von fachmännischer Begabung und fachmännischem Wissen und Erfahrung in der Anwendung von über Leben und Tod entscheidenden Angelegenheiten. Und er wusste, dass sein momentaner Unterrichtsgegenstand eine auf Leben und Tod, eine Himmel und Hölle Angelegenheit war!

Die beste historische Nachforschung weist darauf hin, dass Lukas in der medizinischen Schule in Tarsus wissenschaftlich geschult wurde (Tatsächlich haben einige Gelehrte behauptet, dass Paulus, Lukas und Theophilus Kommilitonen an der dortigen Universität waren) und folglich hat er im medizinischen Bereich die Beste zur damaligen Zeit zur Verfügung stehende Schulung erhalten. In jedem Fall ist es durchaus möglich, dass Lukas, ein ausgezeichneter Medizinstudent, Saul, einen ausgebildeten Schriftgelehrten und Theologen, kannte, bevor sie sich in der Apostelgeschichte (Kapitel 16) getroffen haben. Es scheint, dass Paulus aufgrund eines ernsthaften medizinischen Augenproblems (der Brief an die Galater schlägt ein sehr ernstes medizinisches Augenproblem vor), zu Lukas ging, um dessen Dienste in Anspruch zu nehmen. Es scheint glaubhaft, dass Paulus (vielleicht im Verlaufe dieses Besuches) mit Lukas über Christus und das Evangelium sprach. Während Lukas Paulus Augen aufgrund ihrer mangelhaften Sicht behandelte, brach Gott der Heilige Geist mit „dem Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist“ (2. Korinther 4, 4) in die Dunkelheit von Lukas *geistlicher Blindheit* ein. Der gleiche „Gott, der gesagt hat: „Aus Finsternis wird Licht leuchten“,“ schien in des Arztes Herz, um ihm den „Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi“ (2. Korinther 4, 6) zu geben! Eine kurze Zeit später, als Paulus seine Absicht, Troas mit seinem Missionarsteam zu verlassen, um zu einem anderen Ziel zu reisen, mitteilte, fragte Lukas, ob er ihn begleiten möge. Paulus mag gesagt haben: „Aber Doktor, du hast deine Arztpraxis hier; du kannst sie nicht einfach verlassen!“ Und Dr. Lukas mag geantwortet haben: „Nein, aber es ist eine gute Praxis, ich kann sie leicht in jemand anderen Hände geben.“ So wurde Lukas seine Arztpraxis los und begleitete Paulus auf seinen übrigen missionarischen Reisen!

Lukas war der einzige Verfasser eines Evangeliums, der professionell in der Kunst der Medizinwissenschaft geschult worden ist. Jetzt verwandelt Lukas seine ganze wissenschaftliche Schulung und Sachkenntnis zu einem Vorteil beim Sammeln der Fakten über die Geschichte Christi von denen, die Augenzeugen von Jesus waren. Durch seine Reisen mit Paulus und sicher auch durch einige unabhängige, eigene Reisen, traf er diese Augenzeugen in Kleinasien, in verschiedenen Teilen Palästinas und besonders in Jerusalem. Stück für Stück begannen die Notizbücher von Lukas, durch die Interviews die er führte, anzuschwellen. Übrigens ist dies fast eine Faustregel: Ein echtes Zeichen für einen visionären Jüngerschaffer ist ein sich immer vergrößerndes, anschwellendes Notizbuch! Lukas Notizbuch war gefüllt mit dem was

Jesus sagte und was er tat. Wann immer Lukas jemanden traf, der Zeit mit Jesus verbracht hatte, Jesus getroffen hatte, oder seine Wunder beobachtet hatte, würde er entscheidende, nachforschende Fragen stellen: „Kannst du Jesus persönlich?“ „Was hat Jesus getan, als du ihn gesehen hast?“ „Was hat Jesus gesagt?“ „Erzähl' mir alles was du über ihn weißt.“ Einige der Leute, die er genau befragt hatte, waren Petrus, Jakobus, Johannes und andere der ursprünglichen zwölf Apostel. Mit großer Sicherheit hielt er Rücksprache mit Johannes Markus, der zu diesem Zeitpunkt sein Evangelium (das Markusevangelium) fertig gestellt haben mag. Es gibt viele, starke Anzeichen dafür, dass Lukas umfangreiche Konversationen mit Maria, der Mutter von Jesus hielt. Der Arzt schrieb am ausgiebigsten von allen biblischen Schreibern über die Jungfrauengeburt von Christus und Ärzte sind nicht einfach zu überzeugen von Jungfrauengeburt! Ein Schriftsteller namens William Hobart schrieb ein umfassendes Buch über die medizinische Sprache von Dr. Lukas, in dem er über vierhundert unverkennbar technische, medizinische Begriffe aufzeigt, die Lukas verwendete, als er das Evangelium und die Apostelgeschichte schrieb. Der Doktor wurde auf der Basis von schlagkräftigen und unwiderlegbaren Beweisen völlig von der Jungfrauengeburt Christi überzeugt. Er erhielt große Einsicht in Jesu Geburt durch Interviews mit Maria selbst.

Nun, mit wissenschaftlicher Präzision legte der begabte Mediziner einen geordneten Bericht über das Leben des Herrn dar. Er liefert einen umfassenden und detaillierten Bericht über seine Geburt, sein Leben und seine Lehren, seinen Tod, seine Wiederauferstehung, einige der Ereignisse vierzig Tage nach seiner Wiederauferstehung und seine Himmelfahrt. Lukas hat sich ganz klar große Mühe gemacht, um Nachforschungen über die Person, die Lehren, die Taten und Vollbringungen von Jesus anzustellen. Das Wort für „gut“ in Lukas 1, 3 ist auf Griechisch das Wort *akribos*, was „fleißig“, „sorgfältig“ oder „umsichtig“ bedeutet. Lukas hat Jesus von oben (*akron*, der höchste Punkt; vgl. „Akropolis“, was „hohe Stadt“ bedeutet) bis unten (*abbusas* oder „Abgrund“) untersucht. „Theophilus“, schreibt Lukas, „Ich habe keine Mühen gescheut, Jesus vom höchsten Detail bis in die tiefste Wahrheit zu erforschen.“ Lukas war überzeugt, dass er seine besten Bemühungen gab, um jedes Detail von Jesu Leben zu erforschen - von oben bis unten.

Die vier Evangelien des Neuen Testaments wurden nicht in einem sterilen Vakuum geschrieben, sondern im rauen und sich überschlagenden Leben. Obwohl jedes Evangelium von dem Heiligen Geist inspiriert wurde, tragen sie nichtsdestotrotz die markanten Kennzeichen und Eigenbröteleien ihrer menschlichen Verfasser in sich. Johannes hört sich immer noch an wie Johannes, Markus klingt wie Markus, Matthäus klingt wie Matthäus, selbst wenn jeder von ihnen ein Dokument schreibt, das perfekt ist und selbst wenn sich jedes Dokument um eine perfekte Person dreht. In Lukas 1, 1 schrieb der Doktor dass sein Bericht Dinge über Jesus enthielt, die gänzlich und vollständig direkt vor den Augen derer die er interviewte vollbracht wurden. Ein anderer Evangeliums-Verfasser, der Apostel Johannes, schrieb in seinem ersten Brief, dass

diese Augenzeugen Jesus *gesehen, gehört, und berührt* hatten. Folglich überlieferten sie den Beweis eines *sichtbaren, hörbaren und fühlbaren Zeugnisses*. Das Griechische Wort für „Augenzeuge“ in Lukas 1, 1 lautet *autoptes*, ein zusammengesetztes Wort, das „selbst sehen“ bedeutet. Es ist das gleiche Stammwort, von welchem wir das Wort „Autopsie“ ableiten, was dafür steht, dass der Untersuchende die Todesursache eines Verstorbenen für sich selbst sieht. Die Berichte die Lukas von diesen Augenzeugen hörte, waren so schlagkräftig und überzeugend, dass er zuversichtlich war, dass sie jeden überzeugen und begnügen würden, der sie vollständig untersuchen würde. In der Apostelgeschichte verweist er auf sie als „viele unfehlbare Beweise“ oder „unwiderlegbare Nachweise“ (Apostelgeschichte 1, 3). Er schreibt das Evangelium, um die zwingenden Beweise dieser Berichte zu präsentieren.

Darüber hinaus erzählt uns Lukas, dass er Informationen und Zeugnisse über die ursprünglichen Dienste Christi von Leuten eingeholt hat, die ihr Leben gegeben haben oder dies kurze Zeit später tun würden und dadurch ihr Zeugnis bezüglich Jesus mit ihrem Blut besiegelt haben. Das Wort „Diener“ in Lukas 1, 2 ist das Griechische Wort *huperetes*, was „ein Unterruderer“ bedeutet. Dieses Wort wurde für einen Galeerensklaven an Bord eines Schiffes verwendet, jemand, der den niedrigsten Platz besetzte, *um jemanden anderen zu seinem gewünschten Ziel zu bringen*.

Ein Galeerensklave wurde im Unterdeck des Schiffes transportiert und war dort mit nur einer Aufgabe betraut angekettet. Seine einzige Aufgabe war es, den Taktgeber anzusehen und im Einklang mit den Befehlen des Taktgebers und den anderen Sklaven zu rudern. Diese „Diener“ waren so überzeugt von der Person und der Majestät Jesu, dass sie Galeerensklaven auf dem „guten Schiff der Gnade“ wurden und dafür lebten, den Kapitän, den Herrn Jesus Christus, anzusehen und ihm zu gehorchen. Ihr einziger Zweck was es, *jemanden anders zu seinem schlussendlichen Ziel zu überführen*. Lukas demonstriert diese Aufgabe eindrucklich, indem er Nachforschungen über die Geschichte von Jesus anstellte und dieses unglaubliche (**unglaubliche!**) Dokument schrieb, um einen Menschen, Theophilus, zu einem wünschenswerten Schicksal und einem wünschenswerten Ziel in diesem Leben zu bringen. Sowohl das Evangelium nach Lukas, als auch die Apostelgeschichte sind durch und durch mit diesem Blickwinkel eines Jüngerschafters durchtränkt - **jemand anders, jemand anders, jemand anders...** Jeder Christ sollte sich selbst als ein eingesperrter Galeerensklave sehen, der unternimmt was auch immer nötig ist, um dieses Evangelium zu beherrschen, seinen Anordnungen zu folgen, einen Lehrplan zu entwickeln und Jünger zu erbauen, alles nur um *jemand anders zu seinem schlussendlichen Ziel zu bringen*.

III. Präzise Verwendungsmittel

Wenn du dem neutestamentlichen Standard folgen willst, *musst du präzise Verwendungsmittel entwickeln, um andere Jünger zu erbauen*. Lukas hatte Theophilus versprochen, ihm einen geordneten, detaillierten, niedergeschriebenen Bericht über das Evangelium von Jesus Christus zu geben. Hier in Vers eins verwendet Lukas einen militärischen Begriff, *anatassomai*, welcher bedeutet, Soldaten oder Dinge oder Fakten in ihre richtige Ordnung zu bringen. Lukas trachtete danach, die Wahrheiten über Jesus in ihre richtige Ordnung zu bringen, so wie eine Armee von Soldaten zur absoluten Welteroberung aufgestellt und geordnet wird. Lukas erinnerte Theophilus daran, dass er von oben bis unten Nachforschungen über Jesus angestellt hatte und seine Befunde „aufeinander folgend“ ordnete.

Lukas begann, genau wie sein Begleiter Paulus, Menschen zu erbauen, die die Schriften richtig unterteilen konnten - du magst sie *orthoscripturisten* nennen (2. Timotheus 2, 15). Paulus erzählte Timotheus in 2. Timotheus 3, 10: „Du aber bist meiner Lehre gefolgt.“ Paulus hat die großartigen Wahrheiten des Evangeliums systematisch geordnet, so dass Timotheus sie schließlich vollständig erfassen konnte und fest ihn ihnen verankert sein konnte und sie korrekt für jemanden anders vervielfältigen konnte. Lukas wurde von Paulus in der Jüngerschaft begleitet und jetzt stellt Lukas ein perfektes Beispiel für die Regel Jesu dar, welcher sagte: „Jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer“ (Lukas 6, 40). Des Weiteren porträtiert Lukas in diesen Versen das perfekte Beispiel eines Jüngers, der Lehrmaterial erstellt, um andere Jünger zu schaffen. Er hatte „einen präzisen Bericht erarbeitet“ und die Fakten über Jesus „aufeinander folgend“ geordnet, damit ein Mann indoktriniert, eingezogen, erbaut und zum einschlägigen Weltverändern eingesetzt werden konnte. F. F. Bruce stellt fest, dass „dieser Ausdruck eine zusammenhängende Folge von Erzählungen eher in thematischer oder chronologischer Reihenfolge beschreibt, als bloß vereinzelt Erzählungen“. Bevor Lukas diesen Brief schrieb, hatte er (oder *ein anderer Christ*) Theophilus durch ein verbales Zeugnis über Jesus „unterrichtet“ (Lukas 1, 4). Das Wort *katecheo* ist das Griechische Wort, von dem wir das Wort „katechisieren“, oder das Wort „Katechismus“ ableiten, was jemanden *systematisch instruieren* bedeutet, besonders durch Fragen, Antworten, Erklärungen und Korrekturen. Lukas demonstrierte die absolute Notwendigkeit für sowohl eine systematische, verbale Präsentation des Evangeliums, um den Jünger für Christus zu gewinnen, als auch systematisches, schriftliches Lehrmaterial, um den Jünger im Glauben und der christlichen Bestimmung zu erbauen.

Lukas tat all dies, damit Theophilus zu einem vollen, ausführlichen Verständnis über Jesus Christus käme, welches in einer unerschütterlichen Zuverlässigkeit über desgleichen resultieren sollte. Alfred Plummer kommentierte über das Wort „Zuverlässigkeit“ in Vers vier: „Theophilus wird wissen, dass das Evangelium eine unbezwingbares, historisches Fundament hat.“ Wir sollten ebenfalls damit anfangen, Lehrmaterial zu formulieren, eine Kartei mit Illustrationen zu kreieren (vergleiche die Gleichnisse Jesu, die Lukas in seinem Evangelium erfasste) und dabei jedes biblisch

fundierte Element zu verwenden, dass wir finden können, um unsere Jünger auf dem unerschütterlichen Fundament des herrlichen Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus zu erbauen.

Es gibt viele gute, es gut meinende, belesene Christen, die vorsätzlich nicht einen weltvisionären, die Welt einschlägig verändernden, sich vervielfältigenden Jünger schaffen werden. Warum? Sie werden ihre Verantwortung, systematisches, präzises Lehrmaterial zu schaffen (oder zu finden) niemals ernst nehmen, um *jemand anders* an sein schlussendliches Ziel zu bringen. Damit ein „normales Gemeindemitglied“ diese Wahrheit nicht umgehen kann, erinnert und F. F. Bruce daran, dass Lukas „ein heidnischer Laie war, kein Prediger“. Lukas war ein exzellenter medizinischer Fachmann mit einem sehr abverlangenden Terminplan! Dennoch fand er Zeit (nein, er *machte* sich Zeit), einen fortlaufenden Bericht über des Herrn Leben, Dienst, Lehre, Leistungen und Beauftragung - **für einen Menschen** - in die richtige Ordnung zu bringen.

IV. Pausenlose Vervielfältigung

Wenn du dem neutestamentlichen Standard folgen willst, *musst du alles Menschenmögliche tun, um pausenlose Vervielfältigung von Jüngern zu beschaffen*. Jeder visionäre Jüngerschaffer muss alles tun, was menschlich gesehen möglich ist, in totaler Abhängigkeit von Gott, um die Vervielfältigung von Jüngern zu ermöglichen und aufrecht zu erhalten. Diese Jünger müssen ganz klar die Welt als ihr Aufgabenfeld ansehen und vorsätzlich dafür leben, die Welt einschlägig zu verändern.

Jeder visionäre Begleiter weiß nicht nur, dass er niemanden dazu bringen kann den Standard zu erkennen, oder das Ziel ohne Gottes Wunderkraft zu verfolgen, sondern er weiß auch, dass wenn er nicht an die Grenzen seines Lichtes stößt, beim verfolgen des Standards, Gott keinen anderen dazu bringen wird, mit ihm zu laufen. Augustinus Regel gilt: „Ohne Gott können wir nicht; Ohne uns wird Gott nicht.“

Lukas hat uns ein unvergessliches Beispiel eines vollkommenen Jüngerschaffers geliefert. Er verstand perfekt die Tragweite von dem was er tat. Lukas unternahm sorgfältige Recherchen bezüglich des Lebens von Jesus von Nazareth, erstrebte vollendete Genauigkeit in seinen Berichten an und er wusste um die Wichtigkeit einer systematischen Ordnung. Lukas gab sich selbst der Aufgabe hin, sammelte alle zur Verfügung stehenden Fakten (schriftliche und mündliche) und schrieb dieses Dokument für *einen verlorenen Menschen* - Theophilus.

Was hat Theophilus mit diesem Dokument gemacht? Er wurde so von der Wahrheit überzeugt, dass er sie vollständig annahm, der Person und der Botschaft vertraute, die ihm präsentiert wurde und *danach strebte, sie zu bewahren und an*

andere weiter zu geben. Obwohl dieses Dokument nur an einen Menschen geschrieben wurde, hältst du heute eine Kopie in deiner Hand! Was für ein unglaubliches Beispiel für den Jüngerschaften, die Welt einschlägig verändernden Standard von Jesus - ein Standard, den er jeden seiner Nachfolger zu verfolgen befiehlt. Wir nennen diesen Befehl „der Aussendungsbefehl“.

Lukas gewann Theophilus für Jesus Christus indem er ihm das schrieb, was wir heute „das Evangelium nach Lukas“ nennen. Als Theophilus darauf mit persönlichem Glauben an Christus reagierte, begann Lukas unverzüglich damit, Theophilus in der Jüngerschaft zu begleiten, *indem er ein anderes, achtundzwanzig Kapitel langes, Dokument verfasste*, welches wir heute die Apostelgeschichte nennen, um Theophilus den die Welt einschlägig verändernden Auftrag und die Methode Jesu vorzustellen. Was für ein *bemerkenswertes und Ehrfurchtgebietendes Beispiel* von Gottes **Wort zum Fleisch** Standard! Erwähne dich daran, dass dieser Standard von einem Laien praktiziert wurde, der ein Fachmediziner war, um seine Rechnungen zu bezahlen, aber dessen eigentlicher Beruf es war „Menschen zu Jüngern zu machen“.

Ein Pastorenfreund namens Jim Davidson ließ mich an dieser Illustration teilhaben, die ich vollständig zitiere:

Mein Ur-Urgroßvater, Isaac Kilgore, schrieb sich 1862 im Alter von achtzehn Jahren in der Südstaatenarmee ein. Seine erste große Schlacht fand in Shiloh statt. Um dir eine Idee über die Heftigkeit dieser Schlacht zu vermitteln, immer wenn ein Soldat später beschrieb, wie schrecklich eine Schlacht gewesen sei, würde er oft sagen: ‚Ich hatte mehr Angst als in Shiloh.‘

*Ike kämpfte in Chickamauga, Chattanooga, Kennesaw Mountain, Atlanta, Franklin und Nashville, nur um ein paar zu nennen. Entsetzliche Kämpfe. Eine Zeit lang war er der Regiments-Farbenträger. Der Farbenträger war derjenige der am ehesten erschossen wurde, doch Ike überlebte sogar das. Über sechshundertzweiundzwanzigtausend Menschen starben im Bürgerkrieg. **Überlege einmal wie das die heutige Bevölkerung beeinflusst hat.***

*Nachdem Ike am ende des Krieges ausgemustert wurde, ging er von North Carolina nach Walker County, Alabama, wo er zwei mal heiratete und siebzehn Kinder hat. **Überlege einmal, wie das die heutige Bevölkerung beeinflusst hat!** Und weil er den Krieg überlebte, hat er vervielfältigende Generationen seiner Nachkommenschaft gezeugt. Einer von denen bin ich und ich habe zwei Kinder, die wahrscheinlich auch Kinder haben werden. Aber was wäre gewesen, wenn Ike im Krieg gestorben wäre?*

Der Schlüssel für dich ist folgender: Wenn du ein ordentliches Training erhältst, so wie jeder gute Soldat es erhält und du im Krieg nicht erliegst - und es ist ein Krieg - wirst du beharrlich Generation für Generation für Jesus Christus reproduzieren. Aber du musst auch beachten: Du wirst diese Generationen nur für Jesus Christus

reproduzieren, wenn deinen Ego stirbt. Jesus sagte: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“

Wirst du die persönliche Verantwortung dafür annehmen, peinlich genaue Nachforschungen betreiben um das Ziel zu erreichen, präzise Verwendungsmittel verwenden, um neutestamentliche Jünger zu erbauen und dich selbst Gott hingeben, um pausenlose Vervielfältigung durch kommende Generationen hervorzurufen? Sowohl Gott, als auch die Welt der Menschen warten auf dich!²

² Ich drücke meine Tiefste Dankbarkeit für meinen lieben Timotheus/Bruder in Christus, Clint Davis, für seine großartige Arbeit im Abschreiben einer aufgezeichneten Botschaft aus, um diese Lehre für die Publikation bereitzustellen. Clint, möge Gott dir gnädiger Weise einschlägige Veränderung in der Welt für viele Generationen geben.